

Wortmeldungen aus der Dienstversammlung der Kreisdienststelle Gardelegen zu Mielkes Auftritt vor der Volkskammer

Erich Mielkes Rede vor der Volkskammer am 13. November 1989 geriet zu einem Desaster für die Staatssicherheit. Die Stasi-Angehörigen reagierten entsetzt und empfanden Mielkes Auftritt als zusätzlichen Schaden für die – angesichts der politischen Veränderungen – ohnehin schwierige Lage des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MfS-Kreisdienststelle Gardelegen kritisierten Mielkes Auftritt tags darauf während einer Dienstversammlung.

Im November 1989 mussten SED und Staatssicherheit unter dem Druck der Bürgerbewegung immer weiter zurückweichen. Die Diktatur befand sich in einer offenen Krise. Davon blieb auch das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) nicht verschont.

Die innere Krise des Staatssicherheitsdienstes hatte schon früher begonnen. Als die Staatssicherheit nach dem Kurswechsel der SED Mitte Oktober zur Zurückhaltung verpflichtet wurde, die Bürgerbewegung immer breiter und ihre Forderungen radikaler wurden und die "politische Offensive" der neuen SED-Führung gescheitert war, ergriff viele Stasi-Angehörige ein Gefühl der Sinnlosigkeit des eigenen Tuns.

Am 7. November 1989 trat der Ministerrat der DDR zurück, gezwungen durch die politische und gesellschaftliche Krise des Landes. Am Tag darauf legten auch die Mitglieder des Politbüros ihre Ämter und Funktionen nieder. Erich Mielke, der das Ministerium für Staatssicherheit 32 Jahre lang geleitet hatte, war damit arbeitslos. Sein Nachfolger wurde einer seiner Stellvertreter, Wolfgang Schwanitz. Das MfS selbst wurde in das Amt für Nationale Sicherheit (AfNS) umgewandelt, das schließlich im März 1990 aufgelöst wurde.

Mielkes einzige Rede vor der Volkskammer ("Ich liebe doch alle") am 13. November 1989 quittierten die Abgeordneten mit Gelächter. Die Reaktion vieler Stasi-Angehöriger auf diese Vorstellung war schieres Entsetzen. Die SED-Kreisleitung des MfS distanzierte sich davon am folgenden Tag in einem Schreiben an alle Mitarbeiter. Das hatte es noch nicht gegeben, schon weil Mielke sich als Politbüro-Mitglied immer als das höchstrangige SED-Mitglied in der Staatssicherheit geriert hatte.

Am Tag danach äußerten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisdienststelle Gardelegen im Bezirk Magdeburg während einer Dienstversammlung, wie es noch kurze Zeit vorher undenkbar war: "Einzuschätzen ist, dass durch das unqualifizierte Auftreten des Genossen Minister unsere Position im Staat und Volk weiter geschwächt worden ist." "Was ist im Ministerium los?" "Ich bin nicht mehr bereit, mich durch den Genossen Mielke befehligen zu lassen."

Signatur: BArch, MfS, BV Magdeburg, KD Gardelegen, Nr. 1, Bl. 20-24

Metadaten

Diensteinheit: BV Magdeburg, KD
Gardelegen
Rechte: BStU

Urheber: MfS
Datum: 14.11.1989
Überlieferungsform: Dokument

Wortmeldungen aus der Dienstversammlung der Kreisdienststelle Gardelegen zu Mielkes Auftritt vor der Volkskammer

KD Gardelegen	BStU 000020	Gardelegen, d. 14. 11. 1989
---------------	----------------	-----------------------------

Dienstversammlung der KD Gardelegen am 14. 11. 1989
von 08.00 Uhr bis 09.15 Uhr

Ausgangspunkt der durchgeführten Dienstversammlung war die Bekanntgabe des Schreibens des Stellv. Minister Gen. Generaloberst Mittag, CFS 185/Luft zu den vorläufigen Festlegungen bezüglich Auslandsreisen von Angehörigen des MfS.

Festzustellen ist, daß diese Weisungen akzeptiert und nicht im besonderen Maße kommentiert worden sind.

Allgemein wurde die Meinung geäußert, daß es jetzt nicht darauf ankommt, bei Ehepartnern bzw. Kindern von Angehörigen eine Reisewelle auszulösen, sondern diese Probleme insbesondere bei stehenden Kollektivveranstaltungen der Arbeitsbereiche der Ehepartner mit Beachtung finden sollten.

Festgelegt wurde weiterhin, die Veteranen über die gesamte neue Regelung kurzfristig in Kenntnis zu setzen.

Im Verlaufe der weiteren Diskussion wurden durch anwesende Angehörige Fragen gestellt, welche die aktuelle Lage in der DDR sowie im MfS betreffen und sich auch auf die Volkskammertagung am 13. 11. 1989 bezogen.

Gen. Olt. Trute/operativer Mitarbeiter

Bestehen für den Mitarbeiter des MfS die Möglichkeiten, auf der Grundlage des Erwerbs des Reisepasses die Summe von 15,- DM zu erhalten, welche reisewilligen DDR-Bürgern von der Staatsbank der DDR zur Realisierung von Reisen übergeben werden?

Diese Möglichkeit sollte wenigstens genutzt werden, um Valutamittel zu erhalten, welche jedem DDR-Bürger zustehen.

Gen. Major Teßmer/operativer Mitarbeiter

Wann gedenkt die Leitung des MfS Berlin etwas zu tun zur Aufbesserung des Ansehens des MfS insgesamt?

Ist es richtig, daß Abgeordnete der Volkskammer unseren Genossen Minister auslachen und letztendlich diskriminieren müssen?

Ein Angriff auf den Minister ist auch ein Angriff auf uns.

Einzuschätzen ist, daß durch das unqualifizierte Auftreten des Gen. Minister unsere Position im Staat und Volk weiter geschwächt worden ist.

Gibt es überhaupt eine klare Konzeption, wie es im MfS bezüglich der Tätigkeitsbereiche und der Dislozierung der Mitarbeiter weitergehen soll?

Gegenwärtig gibt es keine Anzeichen.

Signatur: BArch, MfS, BV Magdeburg, KD Gardelegen, Nr. 1, Bl. 20-24

Blatt 20

Wortmeldungen aus der Dienstversammlung der Kreisdienststelle Gardelegen zu Mielkes Auftritt vor der Volkskammer

BStU
000021 2

Es ist erforderlich, daß wir in den Kreisen, wo wir den engsten Kontakt zu den Bürgern haben, als Mitarbeiter "gebückt" gehen sollen.
Zu diesen Fragen wird eine klare Antwort verlangt.

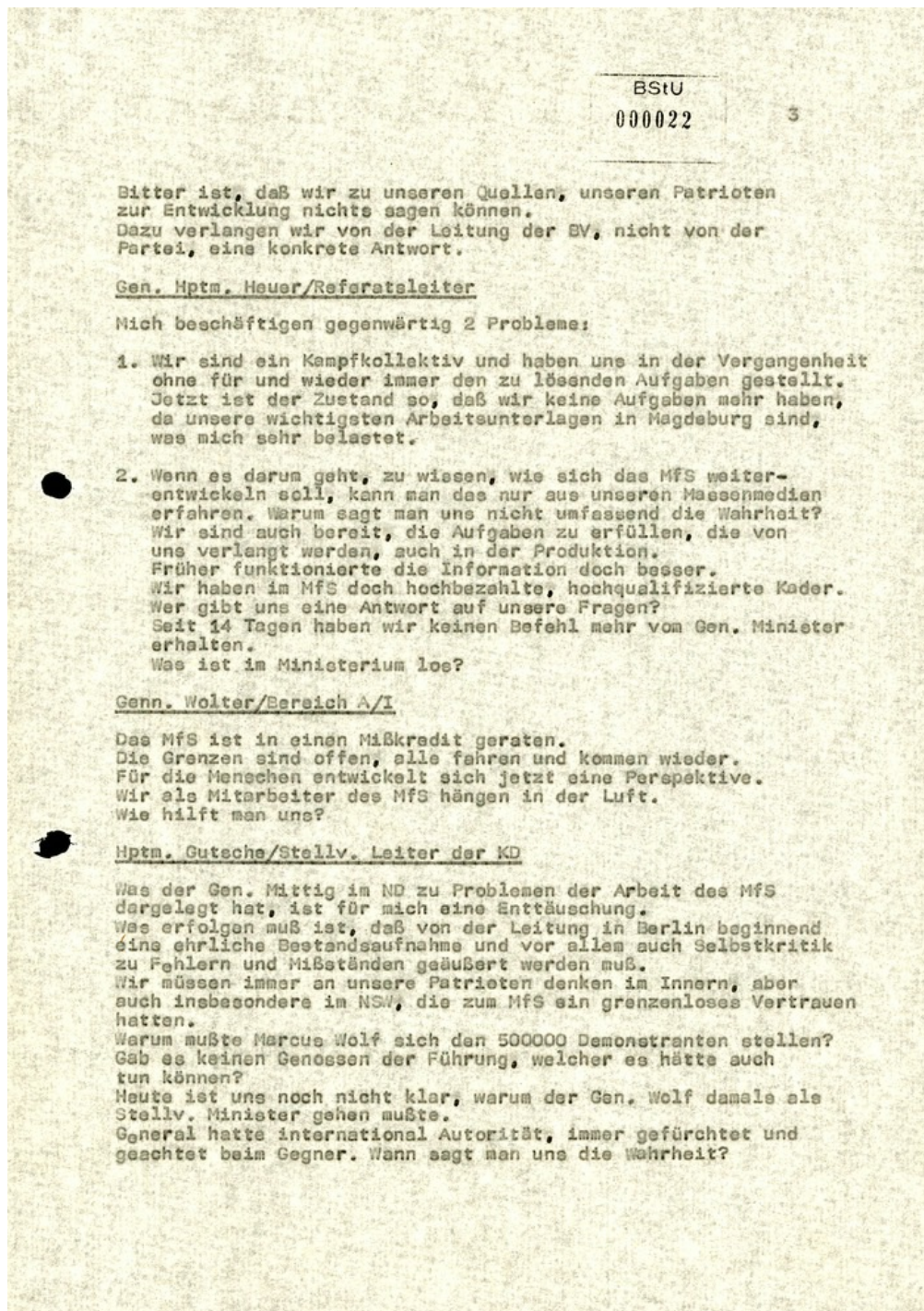
Gen. Major Lemkau/operativer Mitarbeiter

Der Befehl des Stellv. Minister zu Reisen in das NSA ist das letzte, was ich erwartet habe.
Vielmehr wurde erwartet, daß die Führung unseres Ministeriums eine klare und eindeutige Antwort gibt, wie es mit dem MfS insgesamt weitergehen soll.
Wenn das, was der Gen. Minister am 13. 11. 89 in der Volkskammer gezeigt hat, sein letztes Lebenszeichen ist, steht es für das MfS sehr schlecht.
Es besteht Entsetzen darüber, daß die Regierung korrupt und unfähig ist.
Haben wir das unterstützt?
Alle Mitarbeiter fragen sich jetzt, wie geht es bei uns weiter.
Festzustellen ist, daß wir als Kreisdienststelle von der Bezirksverwaltung keine Unterstützung erhalten.
Früher gab es Anleitung, Unterstützung und Kontrolle, was wir akzeptiert haben.
Heute schweigt man sich aus.
Wie geht es nun weiter?
Es gibt viele Gerüchte und Spekulationen über Kaderveränderungen, Kaderreduzierungen.
Das verunsichert uns.
Erwartet haben wir, daß die Parteileitung der BV sich hier sehen läßt und mit den Mitarbeitern spricht.
Die Rede des Gen. Mielke war nicht im Interesse des MfS.
Das hätte verhindert werden müssen.
Aufgrund dieser unklaren Haltung durch die Führung bilde ich mir jetzt eine eigene Meinung.
Ich werde in Zukunft gegenüber der Führung, ob Partei oder MfS, kein blindes Vertrauen mehr zeigen.
Wir hier im Territorium haben es nicht notwendig, uns zu rechtfertigen.
Die Rechtfertigung muß von oben beginnen.

Gen. Hptm. Draffehn/operativer Mitarbeiter

Ich bin nicht mehr bereit, mich durch den Gen. Mielke befehligen zu lassen.
Alle Leiter der BV müssen dazu einen gemeinsamen Standpunkt vertreten.
Der Gen. Mielke ist senil und unfähig, seine Funktion auszuüben.
Das Ansehen des MfS schwindet weiter rapide.
Wir sind hier zwischen Baum und Borke, müssen alle Lasten und Probleme tragen.

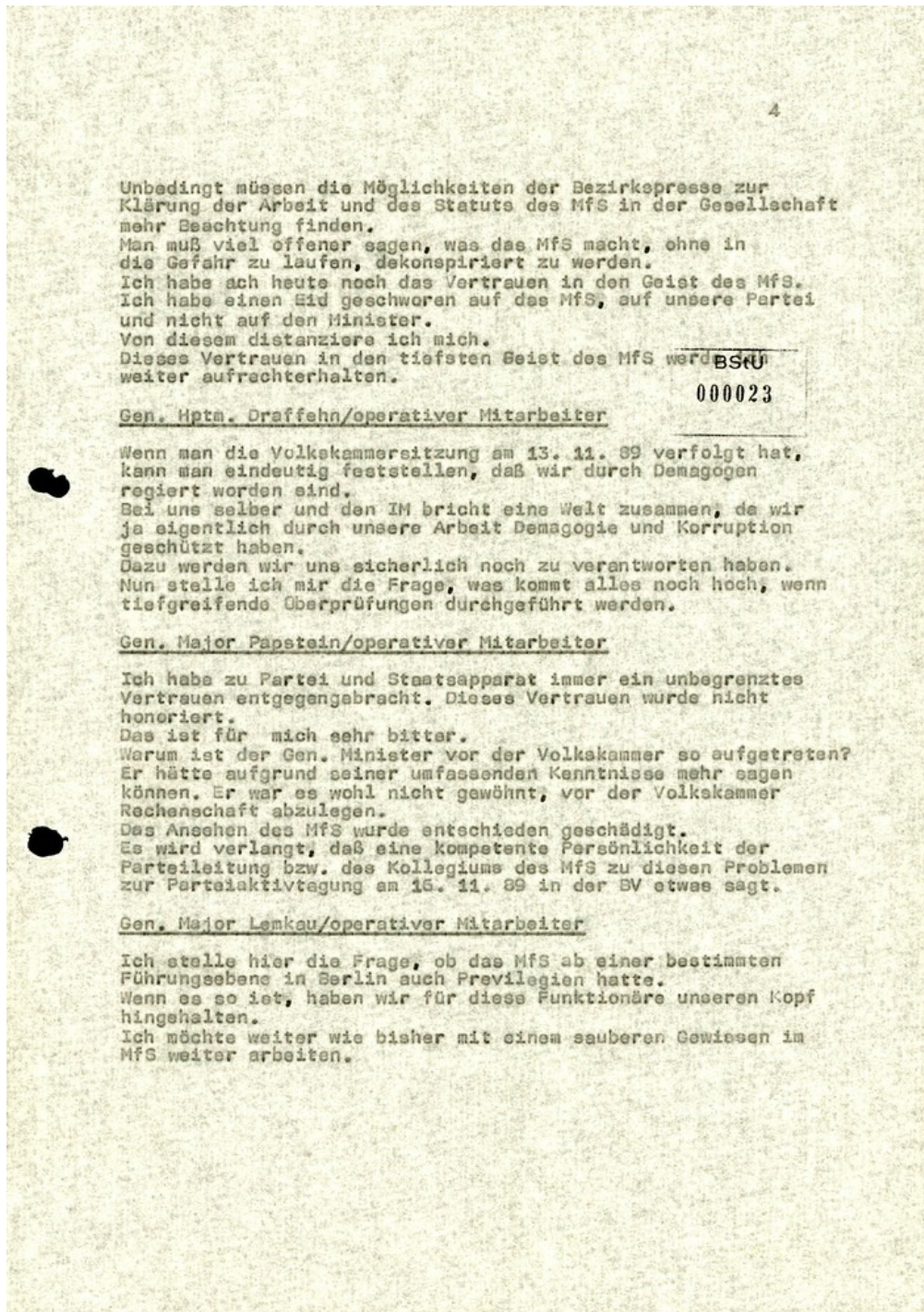
Wortmeldungen aus der Dienstversammlung der Kreisdienststelle Gardelegen zu Mielkes Auftritt vor der Volkskammer



Signatur: BArch, MfS, BV Magdeburg, KD Gardelegen, Nr. 1, Bl. 20-24

Blatt 22

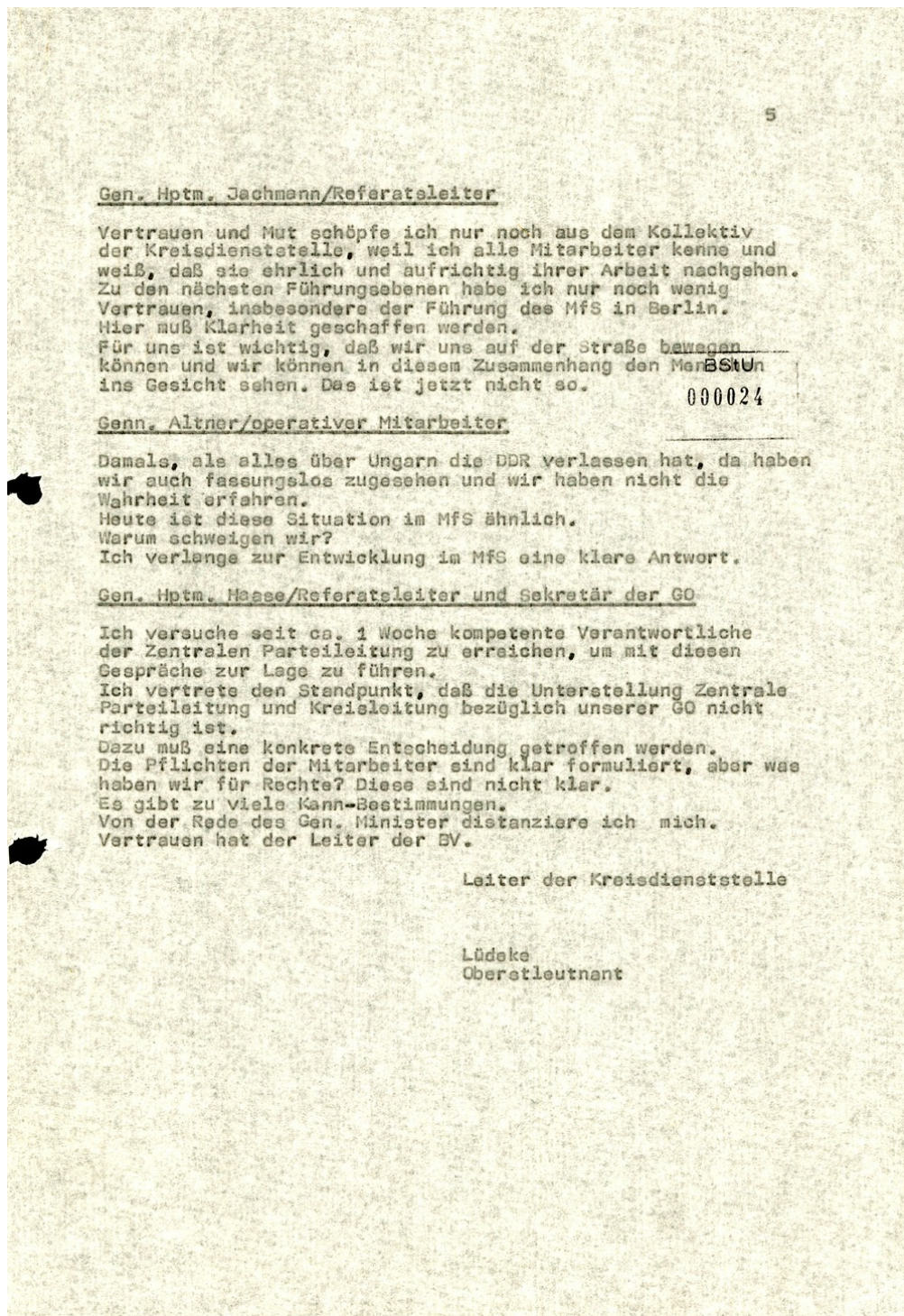
Wortmeldungen aus der Dienstversammlung der Kreisdienststelle Gardelegen zu Mielkes Auftritt vor der Volkskammer



Signatur: BArch, MfS, BV Magdeburg, KD Gardelegen, Nr. 1, Bl 20-24

Blatt 23

Wortmeldungen aus der Dienstversammlung der Kreisdienststelle Gardelegen zu Mielkes Auftritt vor der Volkskammer



Signatur: BArch, MfS, BV Magdeburg, KD Gardelegen, Nr. 1, Bl. 20-24

Blatt 24